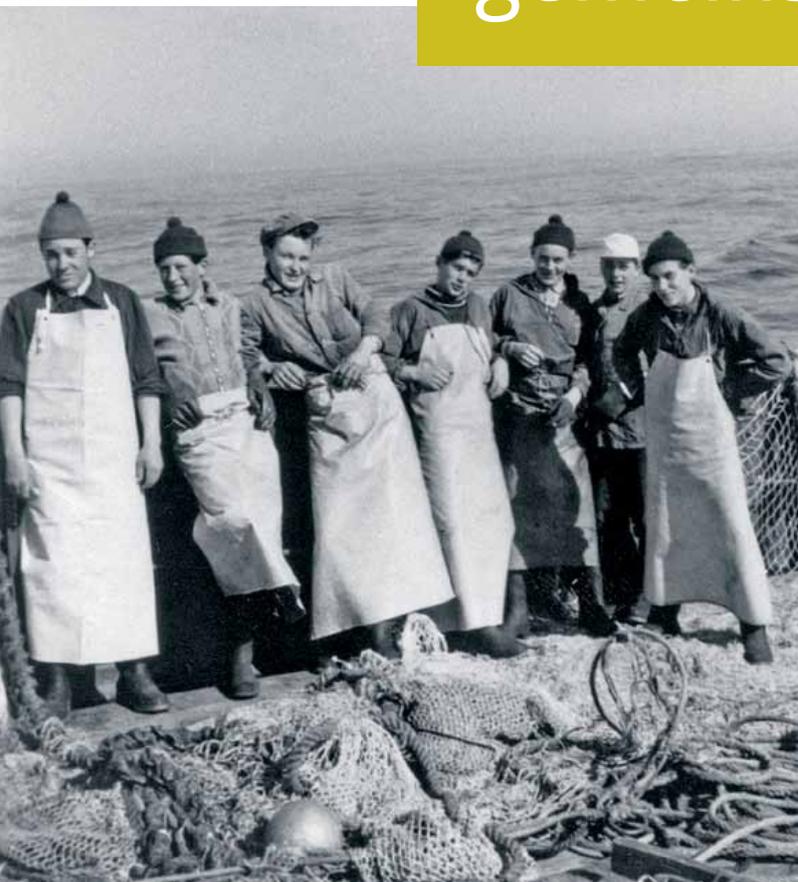


AktivRegion Steinburg gemeinsam handeln



Eine Bilanz **2007-2014**

Inhalt

REGION UND STRATEGIE

RUND UM DIE AKTIVREGION 4

ELER, LEADER, ZPLR – was versteckt sich hinter den Abkürzungen?

LAG AKTIVREGION STEINBURG E.V. 5

WER, WIE, WAS und WO?

FÖRDERUNG UND PROJEKTE

GRUNDBUDGETPROJEKTE 7

Regionalmarketing
Familienfreundlichkeit
Kultur und Naherholung
Wirtschaft und Energie

DIVERSIFIZIERUNG 18

Ein zweites Standbein

FISCHEREIFONDS 20

Rund um den Fisch

LEUCHTTÜRME 22

NEUE HERAUSFORDERUNGEN 25

LÄNDLICHE KERNWEGE 26

gefördert von:



ZUKUNFTSprogramm
Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft

„Die Zusammenarbeit im Vorstand war ausgesprochen vertrauensvoll und aufgrund der heterogenen Zusammensetzung stets kreativ und konstruktiv. Zudem hat die ausgezeichnete Arbeit von Region-Nord und der egeb zu unserem Erfolg beigetragen.“

Dr. Reinhold Wenzlaff
Vorsitzender der LAG AktivRegion Steinburg e.V.



Vorstand der LAG Aktivregion Steinburg e.V.
v.l.n.r.: Silke Dibbern-Voß, Volker Tüxen, Manfred Schmiade, Angela Eggers, Dr. Reinhold Wenzlaff, Gerhard Blasberg, Ernst-Wilhelm Mohrdiek, Maren Westphalen (es fehlen: Karlheinz Lappe und Bernd Schwartkop)

AktivRegion Steinburg gemeinsam handeln

02 | 03

Bereits seit 2000 arbeiten Kommunen, Ämter sowie Wirtschafts- und Sozialpartner erfolgreich als LEADER-Region im Kreis Steinburg zusammen. Mit dem Start des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum im Jahr 2007 setzte sich diese Zusammenarbeit fort.

LEADER ist eine französischsprachige Abkürzung und beschreibt das Zusammenwirken regionaler Akteure mit dem Ziel, die ländlichen Räume zu stärken und ihre Attraktivität zu erhöhen. Der Kreis Steinburg hat die Vorteile einer intensiven Regionalentwicklung früh erkannt. Er unterstützt die LEADER-Region sowohl ideell als auch finanziell unter anderem durch die Mitfinanzierung der Geschäftsstelle. Seit 2007 wird der LEADER-Ansatz flächendeckend für ganz Schleswig-Holstein verfolgt und die sechs bis dahin lose zusammenarbeitenden Regionen – sowie die ab 2007 neu entstandenen Regionen – haben ihre Zusammenarbeit in Vereinen unter der Bezeichnung AktivRegion gefestigt.

Die dritte EU-Förderperiode hat uns viele Chancen geboten und interessante Ideen hervorgebracht: 61 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 15,6 Mio. Euro und die Akquirierung von 5,2 Mio. Euro Fördermitteln für die ländlichen Räume im Kreis Steinburg sind eine imposante Bilanz.

Jedes dieser Projekte wurde vor dem Beschluss im Vorstand intensiv besprochen. Die Sitzungen finden regelmäßig und mit viel Engagement statt. Trotz vieler, mitunter kontroverser Diskussionen haben wir stets auf eine faire Beurteilung und Bewertung der Projekte geachtet und so eine hohe Qualität bei den Projekten erreichen können.

Doch viel Zeit zum Durchatmen und Verweilen bleibt nicht: Die neue EU-Förderperiode von 2015-2020 steht in den Startlöchern. Sobald die inhaltliche und personelle Aufstellung für diese Zeit feststeht, können Maßnahmen in unserer AktivRegion ab 2015 wieder umgesetzt werden.

Vor dem Start in diese spannende und arbeitsintensive Zeit möchten wir die erfolgreiche vergangene Förderperiode Revue passieren lassen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Teilnehmer/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Regionalmarketing

6 | 7

Die Aufgabe des AktivRegion Steinburg e.V. besteht darin, Netzwerke zu unterstützen und aufzubauen, um die Ziele der Strategie umzusetzen.

Durch den demographischen Wandel ergibt sich Handlungsbedarf im Bereich der Familienfreundlichkeit. Um der sinkenden Gesamteinwohnerzahl zu begegnen, müssen dorf- und stadtsoziale Strukturen gestärkt und Versorgungsangebote verbessert werden. Das Ziel ist es, zukunftsfähige und qualitativ hochwertige soziale Angebote zu erhalten und zu erweitern. Die Orte sind als attraktive Wohnstandorte weiterzuentwickeln und zu profilieren. Dabei schließen die Maßnahmen Kinder, Jugendliche, Berufstätige und Senioren mit ein.

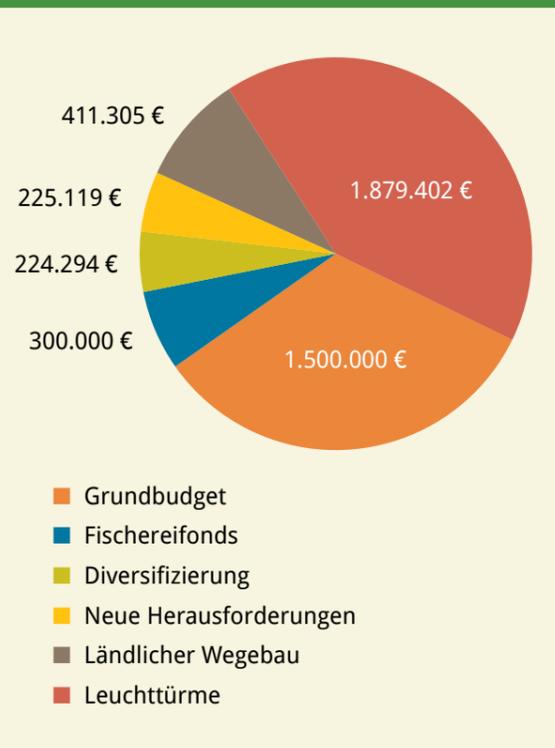
Die Analyse ergab, dass man in bestimmten Bereichen von der Lage in der Metropolregion Hamburg profitieren kann, zumal eine gute Verkehrsinfrastruktur und Bahnanbindung in diese Richtung vorhanden sind. Dadurch bietet sich im Kultur- und Naherholungsbereich großes Entwicklungspotenzial. Maßnahmen in diesem Bereich steigern zudem die Lebensqualität und tragen zur regionalen Identität bei.

Im Handlungsfeld Wirtschaft & Energie geht es darum, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Besonders kleine und mittlere Betriebe sowie das regionale Handwerk prägen die Region. Daher sollen Standorte in den Teilregionen gestärkt sowie die Bereiche Fachkräfte und Breitbandausbau unterstützt werden.

Über die Grundbudgetförderung der AktivRegionen hinaus gibt es noch die Leuchtturmprojekte. Diese Projekte haben eine besondere Ausstrahlung für die AktivRegionen. Sie werden in einem landesweiten Wettbewerb vergeben. Im Landesbeirat der AktivRegionen wird darüber abgestimmt, welche Anträge zu Leuchtturmprojekten werden.

Schlagzahlen der LAG Aktivregion Steinburg e.V.	
Anzahl der realisierten Projekte	61
Gesamtinvestition	15.600.000 €
Förderung	5.200.000 €
geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze	85

Verwendete Mittel AktivRegion Steinburg



Mit Glückstadt hat die AktivRegion Steinburg darüber hinaus ein ausgewiesenes Fischwirtschaftsgebiet und gehört zum Zukunftsprogramm Fischerei. Hier bestehen Fördermöglichkeiten durch den Europäischen Fischereifonds EFF. Über das Grundbudget des EFF hinaus können auch Poolprojekte gefördert werden. Diese werden von alle AktivRegionen gewählt, in denen ein Fischwirtschaftsgebiet ausgewiesen ist.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels ergaben sich seit 2009 weitere Fördermöglichkeiten. Unter der Bezeichnung neue Herausforderungen oder Zukunftsthemen werden Vorhaben im Bereich erneuerbare Energien und Milderung der Folgen des Klimawandels zusätzlich gefördert.

Durch veränderte Rahmenbedingungen der EU gab es ab 2010 weitere Mittel für den Wegebau. Da ländliche Kernwege für die immer größer und schwerer werden den Nutzfahrzeuge nicht ausgelegt sind, müssen sie ihren zukünftigen Aufgaben angepasst werden.

Im Kampf um Unternehmensansiedlungen, Fachkräftegewinnung und -sicherung sowie Einwohnerzuwachs hat sich gezeigt, dass die Region Steinburg kein Profil hat. Dabei ergeben sich aus der Lage in der Metropolregion gute Entwicklungschancen. Um diese Potenziale zu nutzen baut die Aktivregion bestehende Netzwerke aus und ist Impulsgeber für die Gründung neuer Kooperationen.

GRUNDBUDGET-PROJEKTE

1,5 Millionen Euro Grundbudget standen der AktivRegion Steinburg in der gesamten Förderperiode zur Verfügung. Damit wurden insgesamt 43 Projekte in den Handlungsfeldern Regionalmarketing, Familienfreundlichkeit, Kultur und Naherholung sowie Wirtschaft und Energie vom Vorstand beschlossen.

POTENZIALE KOMMUNIZIEREN

Umsetzung Grundlagenkonzept Regionalmarketing

Um in der Metropolregion Hamburg wettbewerbsfähig zu bleiben, soll die Außenwahrnehmung des Kreises gestärkt werden. Die starken Einzelmarken, die sich bereits unabhängig vom Kreis etabliert haben, sollen gebündelt werden, um darüber eine Identität aufzubauen. Dafür soll eine kommunikative Internetplattform aufgebaut werden, deren Design sich an dem der Metropolregion Hamburg orientiert. Die Bereiche Leben, Tourismus und Wirtschaft werden dann über die neue Internetseite des Kreises kommuniziert. Dabei sollen die Inhalte der Einzelakteure präsentiert werden, ohne dass diese ihre Marketingaktivität aufgeben.



Projektträger: Kreis Steinburg
 Investitionskosten: 50.000 €
 Fördersumme: 23.109 €
 Beginn: 2012

Realisierte Projekte im Handlungsfeld Regionalmarketing

Regionalmarketing	Träger	Investition	Förderung
Grundlagenkonzept Regionalmarketing	Kreis Steinburg	23.800 €	11.000 €
Regionalmarke Itzehoe	Amt Itzehoe Land	160.700 €	74.300 €
Umsetzung Grundlagenkonzept Regionalmarketing	Kreis Steinburg	50.000 €	23.100 €

Angaben gerundet

Familienfreundlichkeit

8|9 Ein Ziel der Strategie ist die Verbesserung der Lebensqualität in der Region. Dafür soll sie als attraktiver Wohnort etabliert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Dabei wird der Aufbau sozialer Einrichtungen unterstützt, die alle Altersgruppen ansprechen. Es werden also



AZUBIZ Gemeinsam in die Zukunft

Wie soll es nach der Schule weitergehen? Was erwartet mich in welchem Beruf? Woher bekomme ich geeignetes Nachwuchspersonal? Wie reduziere ich die Anzahl der Ausbildungsabbrecher in meinem Unternehmen? Mit AzubIZ sollen diese Unsicherheiten seitens Schulabgängern und Unternehmen der Vergangenheit angehören. Der sh:z hat in einer Arbeitsgruppe zusammen mit RBZ, ARGE und Jobcenter das mehrteilige Programm AzubIZ erarbeitet. Das Ergebnis ist ein vielseitiges Angebot für Arbeitgeber und zukünftige Arbeitnehmer: Die klassische Jobmesse am Tag der beruflichen Schulen in Itzehoe wird crossmedial ausgerichtet und um eine abschließende Abendveranstaltung mit Live-Musik erweitert. Zusätzlich können sich die Schüler beim Treff im Betrieb selbst ein Bild vom Unternehmen machen. Abgerundet wird das Konzept mit dem geförderten Internetportal azubIZ.info. Hier stellen sich die teilnehmenden Betriebe mit einem kurzen Profil vor. Darüber hinaus werden die angebotenen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge kurz beschrieben. Neben Kurzvideos zu unterschiedlichen Themen gibt es außerdem hilfreiche Tipps für Bewerber und Berufsanfänger.

Projektträger: sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
Investitionskosten: 21.420 €
Fördersumme: 8.100 €
Beginn: 2012

„Das Besondere an dem Portal ist die regionale Prägung. Junge Leute aus der Region erhalten hier umfangreiche Informationen zum Thema Ausbildung.“

Petra Remus, sh:z



LESEN, SINGEN, TOBEN Bürgerhaus Hohenaspe

Das ehemalige Lehrerwohnhaus im Zentrum von Hohenaspe beherbergte schon lange keine Lehrer mehr. Hier tummelten sich mittlerweile die betreute Grundschule sowie einzelne Vereine und Verbände. Dieser Ansatz sollte ausgeweitet werden. So wurde ein Bürgerhaus geplant, in dem auch gemeindliche Einrichtungen Platz finden sollten. Dafür musste einiges getan werden. Im Dachgeschoss wurden zusätzliche Räume geschaffen, um weiteren Vereinen und Verbänden Platz anbieten zu können. Zudem sollte das unter Denkmalschutz stehende Gebäude energetisch optimiert werden. Mithilfe geeigneter Maßnahmen gelang es, den Energiebedarf des Hauses um die Hälfte zu reduzieren. Die Gemeinde hat mit dem umgebauten Bürgerhaus nicht nur einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern zusätzlich einen Ort für Jung und Alt kreiert.

Projektträger: Gemeinde Hohenaspe
Investitionskosten: 200.396 €
Fördersumme: 92.620 €
Beginn: 2012

sowohl Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder als auch Angebote für Senioren ausgebaut. Ergänzend wird lebenslanges Lernen gefördert, um die Bevölkerung zusätzlich an ihre Region zu binden.

LERNEN ABSEITS DER NORM Produktives Lernen

Die Juliankaschule und die Schule am Lehmwohld haben sich gemeinsam an ein neues Projekt gewagt: Produktives Lernen. Das ist Lernen durch Tätigkeitserfahrung. In anderen Bundesländern ist diese Bildungsform bereits erprobt. In Schleswig-Holstein hat sich bisher einzig die Comenius-Schule in Quickborn getraut, das Konzept zu testen. Nun wird Produktives Lernen auch in der AktivRegion Steinburg umgesetzt. Das präventiv angelegte Projekt richtet sich an Schüler, denen theoretisches Lernen schwer fällt. Bereits in den 7. und 8. Klassen wird durch praktischen Bezug und unter Berücksichtigung der individuellen Neigungen Lernen gefördert und erleichtert. Dabei kooperieren Unternehmen und Schule eng miteinander. Drei Tage der Woche verbringen die Schüler in einem Betrieb ihrer Wahl, zwei in der Schule. Insgesamt besuchen die Schüler drei unterschiedliche Betriebe bzw. Einrichtungen pro Jahr. Die Förderung umfasste die externe Beratung der Schule bzw. der Lehrer bei der Einführung des Lernkonzeptes. Durch die Erfolge werden weitere Schulen im Land auf diese Lernform aufmerksam gemacht.



Projektträger: Amt Itzehoe-Land
Investitionssumme: 74.375 €
Fördersumme: 34.375 €
Beginn: 2011

EIN DORF - EIN PLATZ Mehrgenerationenplatz Holstenniendorf

Durch die Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal und die vorhandene Fahrradinfrastruktur ist Holstenniendorf eine attraktive Gemeinde. Doch es fehlte ein Gemeinschaftsplatz. Der im Dorf vorhandene Spielplatz war klein und hatte schon bessere Tage gesehen. Es bestand Handlungsbedarf. So entstand die Idee, sich am Vorbild des Erlebnisspielplatzes Ottenbüttel zu orientieren. Es wurde ein moderner Mehrgenerationenplatz im Dorfzentrum gestaltet. Hier gibt es nun Spielgeräte, Bolzplatz und Volleyballfeld. Aber auch einen Grillpavillon und Picknickbänke. Die Gemeinde hat mit diesem Projekt einen Platz für Jung und Alt kreiert, der weit über die Dorfgrenze hinaus Strahlkraft hat. Denn nicht nur die Ansässigen nehmen den neuen Platz sowohl im Alltag als auch zu besonderen Anlässen in Anspruch, auch Vereine und Schulen freuen sich über diese neue Anlaufstelle.



Projektträger: Gemeinde Holstenniendorf
Investitionskosten: 100.704 €
Fördersumme: 45.619 €
Beginn: 2012

Familienfreundlichkeit

Kultur & Naherholung

10 | 11

Realisierte Projekte im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit

Familienfreundlichkeit	Träger	Investition	Förderung
Erlebnisspielplatz Ottenbüttel	Gemeinde Ottenbüttel	73.300 €	34.800 €
Luisenbad Schenefeld	Gemeinde Schenefeld	140.000 €	64.700 €
Multifunktionsplatz Kremperheide	Gemeinde Kremperheide	24.000 €	11.100 €
Erweiterung Treckerscheune Bahrenfleth	Gemeinde Bahrenfleth	90.000 €	41.600 €
Dorfgemeinschaftshaus Vaalermoor	Gemeinde Vaalermoor	117.500 €	54.300 €
Docke Rettungsweg	Stadt Glückstadt	78.500 €	36.300 €
Konzept Schule Breitenberg	Gemeinde Breitenberg	10.000 €	4.600 €
Ärztliche Grundversorgung	Kreis Steinburg	23.800 €	11.000 €
Mehrgenerationenplatz Brokdorf	Gemeinde Brokdorf	126.100 €	60.000 €
AzubIZ	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag	21.400 €	8.100 €
Bürgerhaus Hohenaspe	Gemeinde Hohenaspe	200.400 €	92.600 €
Produktives Lernen	Amt Itzehoe-Land	74.400 €	34.400 €
Mehrgenerationenplatz Holstenniendorf	Gemeinde Holstenniendorf	100.700 €	45.600 €

Angaben gerundet

Die gezielte Verbesserung der Lebensqualität in der AktivRegion Steinburg soll identitätsstiftend sein und Fachkräfte binden. Die Vermarktung des qualitativen Tourismusangebotes soll vor allem Potenziale des ländlichen Raumes für die Metropolregion aufdecken. Durch die Konzentration auf den Tagestourismus und die Kooperation mit dem Holstein Tourismus ergibt sich ein großes Potenzial.

EIN FLUSS STEHT AUF Konzeptstudie Störschleife

Vor 40 Jahren wurde sie begraben: Die Störschleife, die einst das Stadtbild Itzehoes geformt und bestimmt hat. Zum damaligen Zeitpunkt gab es für die Neustadt keine Kanalisation und so verkam die Störschleife in der Innenstadt zu einer Kloake. Mit der Sanierung wurde das Problem beseitigt. In jüngster Zeit kamen Probleme ganz anderer Art auf. Die Innenstadt verlor aufgrund von Leerständen durch abgängige Unternehmen mehr und mehr an Attraktivität. Um diesem Trend entgegenzuwirken, entwickelten Kaufleute und Bürger zusammen eine Idee: Die Störschleife soll wieder geöffnet werden. Damit soll die Innenstadt neu belebt und interessanter für Bürger und Touristen werden. Als erster Schritt auf diesem Weg wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. In enger Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro und dem Verein Störauf e.V. wurde dabei ein umsetzbares Konzept entwickelt.



Projektträger: Störauf e.V.
Investitionskosten: 30.000 €
Fördersumme: 11.344 €
Beginn: 2012

HIGHTECH IM MUSEUM Multimediantzung im Kreismuseum



Auf Dänisch, Englisch, Französisch und auch auf Deutsch tönt es seit vergangem Jahr aus den Kopfhörern der Audioguides im Kreismuseum Prinzeßhof. Anlässlich der vielen Jubiläen 2013, wie 775 Jahre Itzehoe und 25 Jahre Kreismuseum, sollte das Umfeld im Prinzeßhof noch attraktiver für seine Besucher ausgestattet werden. Dafür wurden 25 elektronische Museumsführer angeschafft. Sie lotsen den Besucher durch die Ausstellungen im Außen- und Innenbereich. Außerdem wurden die alten Informationstafeln aus den achtziger Jahren durch Flachbildschirme ersetzt. Diese ergänzen jedoch nicht nur die Regionsausstellung. Hier werden die neuen und ebenfalls geförderten Informationsfilme gezeigt: einer zur Geschichte des Prinzeßhofes und seiner Bewohner, ein anderer über die Kaiserzeit (1871-1918). Mit den medialen Erweiterungen wird das tages touristisch herausragende Angebot unterstützt und aufgewertet.



Projektträger: Kreis Steinburg
Investitionskosten: 37.895 €
Fördersumme: 17.514 €
Beginn: 2012

Kultur & Naherholung

12 | 13



Projektträger: Stadt Glückstadt
Investitionskosten: 24.500 €
Fördersumme: 11.323 €
Beginn: 2012

ZWEI URGESTEINE PUTZEN SICH RAUS

Inwertsetzung historischer Gebäude: Brockdorff-Palais und Palais für aktuelle Kunst

Die beiden prestigeträchtigen Häuser in Glückstadt können auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Beide wurden bereits in den 1630er Jahren errichtet. Zwei Zeugen der Glückstädter Geschichte, die noch lange erhalten bleiben sollen. Doch auch an ihnen ging die Zeit nicht spurlos vorbei und so mussten dringend Maßnahmen getroffen werden. Im Brockdorff-Palais, das seinen Namen seinen letzten adeligen Bewohnern verdankt, wurden die Fenster ausgetauscht. Außerdem wurden das Sockelmauerwerk, der Dachüberstand und das Mauerwerk am Seitenflügel restauriert. Im Palais für aktuelle Kunst, einst Sitz eines alten Adelspalais, wurden Fenster, Eingangstür und Fassade restauriert. Mit den Maßnahmen an den beiden Gebäuden wird nicht nur ein wichtiger Teil Glückstädter Geschichte am Leben erhalten. Auch der Museums- und Kunstbetrieb wird damit sichergestellt.

MORDEN IM NORDEN

Schleswig-Holstein Kriminale – Das Mordsvergnügen an der Stör

Krimis sind in! Das bewies bereits der NordMordAward, den der Deich Verlag 2011 zum ersten Mal vergab. Die Resonanz beim ersten Krimipreis Schleswig-Holsteins inspirierte die Organisatoren zur KrimiNordica. Das Festival soll ein bedeutendes Herbstevent in der Region werden. Durch die Förderung aus EU-Mitteln wurde aus der bloßen Idee im Oktober 2013 dann ein erfolgreiches Event: An neun Tagen drehte sich erstmals alles um Mord und Tatorte, Spuren und Verdachtsmomente sowie Täter und Tod. Highlight und roter Faden des Festivals war der NordMordAward. Verschiedene Angebote für Jung und Alt machten die KrimiNordica zu einem abwechslungsreichen Event. Dazu gehörten spezielle Angebote für Kinder sowie Fachvorträge und Tagungen für interessierte Erwachsene. Auch die vielen verschiedenen Veranstaltungsorte und Mitmachaktionen der Kaufleute trugen dazu bei, die gesteckten Ziele zu übertreffen.

„Eine gelungene Verbindung von Unterhaltung & Wissenschaft, Fakten & Fiktion, Kultur & Wirtschaft; ein identifikationsstiftendes Projekt für die Region...“

Ulrike Schanko
 Direktorin am theater itzehoe



Projektträger: Stadt Itzehoe
Investitionskosten: 65.450 €
Fördersumme: 30.250 €
Beginn: 2012

EINE VERJÜNGUNGSKUR

Nachhaltige Nutzung des historischen Alten Rathauses in Wilster

Betreten verboten! Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude war bereits seit längerem der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Zu groß war die Gefahr, die von den baulichen Mängeln ausging. Dabei bildet das Gebäude zusammen mit dem angrenzenden historischen Speicher ein einmaliges historisches Ensemble in der Innenstadt.

Es war klar: Das alte Rathaus soll erhalten bleiben. Dafür gründete sich sogar ein Verein, der sich heute auch für den Erhalt des neuen Rathauses in Wilster einsetzt. Bei der Sanierung wurden die baulichen Mängel unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes behoben. Die Heizung wurde modernisiert und mittels neuer Fenster wurde das Gebäude energetisch

„Wir sind glücklich, dass es uns mit dieser Maßnahme gelungen ist, unser einmaliges historisches Baudenkmal vor dem Verfall zu bewahren und es als ein Wahrzeichen von Wilster wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Bürgermeister Walter Schulz

optimiert. Die historisch wertvollen Sammlungen – darunter die Doos'sche Bibliothek – kehrten in das Gebäude zurück. Nicht zuletzt wurde moderne Kommunikationstechnik installiert, damit das alte Rathaus für seinen neuen Alltag gerüstet ist: für Ausstellungen, Veranstaltungen und als ein Ort der Begegnung für Jedermann.

(K)EIN WASSER IM WEG

Radbrücke Neuendorf bei Elmshorn

Da gab's kein Weiterkommen mehr. Südwestlich von Neuendorf kurz hinter dem Krückausperwerk geht es über eine Wetter – ein kanalartiger Entwässerungsgraben. Hier kreuzen sich drei Radwege: der Nordseeküstenradweg, der Elberadweg sowie der Obsttörn. Da in der Unterelberegion gerade der Radtourismus eine große Rolle spielt, sind die Radwanderwege von besonderer Bedeutung.

Damit diese auf gewohnter Route weiter bestehen konnten, musste eine neue Radbrücke her. Der 2,60 m breite Neubau sichert nun den Fortbestand des regionalen und überregionalen Radtourismus.



Projektträger: Stadt Wilster über Amt Wilstermarsch
Investitionssumme: 266.136 €
Fördersumme: 127.016 €
Beginn: 2011



Projektträger: Gemeinde Neuendorf b.E.
Investitionskosten: 130.900 €
Fördersumme: 60.500 €
Beginn: 2010

Kultur & Naherholung

Wirtschaft & Energie

14 | 15

Realisierte Projekte im Handlungsfeld Kultur und Naherholung

Kultur und Naherholung	Träger	Investition	Förderung
Parkfriedhof Horst	St. Jürgen Kirchengemeinde Horst	38.1000 €	17.600 €
Bismarcksäule Itzehoe	Bismarcksäule Itzehoe e.V.	35.000 €	10.300 €
Konzept Nordoer Binnendünen	Amt Breitenburg	12.000 €	4.400 €
Westerhof Itzehoe	Herr Zanner, Itzehoe	98.200 €	34.300 €
Naherholungsinfrastruktur Region Itzehoe	Amt Krempermarsch	88.000 €	34.400 €
Inwertsetzung der Fassade und Neubau der Treppe des Rathauses	Stadt Glückstadt	287.600 €	132.900 €
Inwertsetzung Wasmer-Palais	Stadt Glückstadt	109.000 €	50.400 €
Konzeptstudie Störschleife	Störauf e.V.	30.000 €	11.300 €
Multimediantzung im Kreismuseum	Kreis Steinburg	37.900 €	17.500 €
Inwertsetzung historischer Gebäude: Brockdorff-Palais und Palais für aktuelle Kunst	Stadt Glückstadt	24.500 €	11.300 €
Schleswig-Holstein Kriminale	Stadt Itzehoe	65.500 €	30.300 €
Nachhaltige Nutzung des Alten Rathauses Wilster	Stadt Wilster	266.100 €	127.000 €
Radbrücke Neuendorf bei Elmshorn	Gemeinde Neuendorf	130.900 €	60.500 €

Angaben gerundet

Um die Region attraktiver zu gestalten und von der Lage in der Metropolregion profitieren zu können, sollen die Bereiche Tourismus und regionale Produkte ausgebaut werden. Um die Lebensqualität der Region zusätzlich zu steigern, werden Maßnahmen entwickelt, die dem Fachkräftemangel vorbeugen und entgegenwirken sollen.

Aus dem Anspruch die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern ergeben sich neue Perspektiven für regionale Wirtschaftskreisläufe. Gerade qualifizierte Handwerksbetriebe können von Maßnahmen in diesem Bereich profitieren.

HOLSTEIN TOURISMUS holstein schmeckt

Hinter diesem Namen verbirgt sich die größte Tourismusorganisation im schleswig-holsteinischen Binnenland, die die Kreise Steinburg, Pinneberg sowie das Holsteiner Auenland seit 2007 touristisch vermarktet. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes dreier Aktivregionen entstand eine Onlineplattform, ein Gastgeberverzeichnis und die Produktmarke „holstein schmeckt“. Auf der Onlineplattform www.holstein-tourismus.de werden alle Maßnahmen zusammengeführt. Hier wurde die Onlinegastgeberdatenbank aufgebaut. Außerdem werden Freizeitangebote für die ganze Region vorgestellt. Mit „holstein schmeckt“ wurde eine regionale Produktmarke etabliert. Unter der Marke wurden bereits bestehende Veranstaltungen und Direktvermarkter gebündelt. Das Projekt stärkt die touristische Zusammenarbeit in der Region und fördert den ländlichen Tourismus.

GESUND KANN AUCH LECKER SEIN Schulapfel für den Kreis Steinburg

In den (gelegentlich) sauren Apfel beißen und das täglich! Der Kreisbauernverband wollte mit dem Projekt den täglichen Apfel an Grundschulen im Kreis Steinburg einführen. Damit dieses realisiert werden konnte, mussten zunächst viele Schulen beraten und informiert werden. Jetzt, nach der Förderung, werden die Äpfel aus der Region wöchentlich an die Schulen geliefert. Um viele Schulen zu erreichen und umfassend über das Projekt informieren zu können, fand sich mit dem KreisLandFrauenVerband Steinburg ein starker Kooperationspartner. Dieser vermittelt mittlerweile Schülern und Lehrern ein Bewusstsein für regionale Produkte und gesunde Ernährung.

holstein * unterelbe & auenland

Projektträger: Holstein Tourismus e.V.
Investitionssumme: 59.500 €
Fördersumme: 22.500 €
Beginn: 2010



Projektträger: Kreisbauernverband Steinburg
Investitionssumme: 9.520 €
Fördersumme: 3.600 €
Beginn: 2012

Wirtschaft & Energie

16 | 17



DER SPARFUCHS IN DER WILSTERMARSCH Klimaschutzinitiative Wilstermarsch

Zahlreiche Altbauwerke in den ländlichen Kommunen der Wilstermarsch verbrauchen zu viel Energie. Das belastet Klima und Geldbeutel. Das Amt und der Regionalverein Wilstermarsch haben sich zum Ziel gesetzt, das Energiesparen in privaten Haushalten zu fördern. Zwar gibt es bereits gute Fördermöglichkeiten für die energetische Modernisierung, diese sind jedoch zu wenig bekannt und kompliziert. Mithilfe gezielter Öffentlichkeitsarbeit wurden Hausbesitzer auf die Möglichkeiten im Bereich der energetischen Sanierung aufmerksam gemacht. Die Energiekompetenzstelle Wilstermarsch bot Erstinformationen und die Vor-Ort-Beratung an. Durch die Förderung reduzierte sich die private Eigenbeteiligung. Insgesamt wurden 90 Hausbesitzer beraten, 550.000 Euro an Investition ausgelöst sowie 70 t CO2 eingespart. Die Initiative war landesweit die erste ihrer Art und wurde 2010 mit dem Sonderpreis der Energieolympiade Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

„Als Region unterm Meeresspiegel betrifft uns der Klimawandel besonders. Wir sind daher froh und dankbar, dass wir mit unserer Klimaschutzinitiative eine Reihe von konkreten Maßnahmen anstoßen konnten.“

Amtsvorsteher Helmut Sievers

Projektträger: Amt Wilstermarsch
Investitionssumme: 75.450 €
Fördersumme: 34.871 €
Beginn: 2009



Projektträger: Klinikum Itzehoe
Investitionssumme: 80.790 €
Fördersumme: 37.340 €
Beginn: 2010

„Karriereplanung ist Lebensplanung – im Rahmen des Projektes haben wir dieses Motto inhaltlich und gestalterisch weiterentwickelt.“

Gunda Dittmer, stellv. Krankenhaushausdirektorin,
Personalleiterin Klinikum Itzehoe

FACHKRÄFTE - (K)EINE MANGELWARE?! Fachkräftegewinnung und -bindung sowie Qualifizierung im Steinburger Gesundheitswesen

Das Klinikum Itzehoe ist der größte Arbeitgeber im Kreis Steinburg. Der demographische Wandel und der Fachkräftemangel spielen im Gesundheitssektor schon heute eine besondere Rolle. Steigende Patientenzahlen und Gesetzesänderungen im Gesundheitswesen führen zu einem erhöhten Bedarf an Personal. Das trifft auch auf die ärztliche Versorgung in den ländlichen Räumen zu. Folglich wurde in der Studie der Personal- und Qualifizierungsbedarf sowohl für das Klinikum als auch die ländlichen Räume des Kreises Steinburg ermittelt. Daraus wurde ein nachfragegerechtes Qualifizierungsangebot erarbeitet. Zudem wurde das bisherige Personalmarketing überprüft und ermittelt, was für Fachkräfte überhaupt wichtig ist, um sie an die Region zu binden. Auch hier wurden sowohl das Klinikum als auch die ländlichen Räume berücksichtigt. Die vernetzte Betrachtung zwischen Klinikum und Region ist landesweit modellhaft. So können in Zukunft Qualifizierungsangebote des Klinikums auf den Bedarf des ländlichen Raumes abgestimmt und besser ausgelastet werden. Qualifizierungsmaßnahmen können bedarfsgerechter vor Ort angeboten werden als bisher.

MIT LICHTGESCHWINDIGKEIT IN STEINBURG Grundlagenkonzept Breitbandnetzwerk Kreis Steinburg

Das Grundlagenkonzept war das erste zum Thema Breitbandversorgung in Schleswig-Holstein. Die Machbarkeitsstudie wurde für die gesamte AktivRegion in Auftrag gegeben. Langfristig sollte die Breitbandversorgung kreisweit verbessert und alle Haushalte mit einer zukunftsfähigen Technologie versorgt werden. Denn laut der Studie mangelt es der Mehrheit der Kommunen an einer Breitbandversorgung. Für die Zukunft soll eine Datenübertragungsrate von mindestens 16 Mbit/s gewährleistet werden. Neben der Ist-Analyse wurde zudem die Realisierbarkeit der Verbesserung der Versorgung untersucht. Das Projekt war das erste in einer Reihe von Projekten, die die flächendeckende Breitbandversorgung im Kreis Steinburg anstreben. In der Folge gründete sich 2010 der Zweckverband „Breitbandversorgung Steinburg“ (ZVBS).



Projektträger: Kreis Steinburg
Investitionskosten: 65.926 €
Fördersumme: 39.555 €
Beginn: 2008

Realisierte Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft und Energie

Wirtschaft und Energie	Träger	Investition	Förderung
Steinburger Talente	Kreis Steinburg	125.000 €	57.800 €
ÖPNV-Konzept	Kreis Steinburg	71.400 €	27.800 €
Energiegutachten Dorfgemeinschaftshaus Beidenfleth	Gemeinde Beidenfleth	15.000 €	4.800 €
Infokampagne	Meierei Horst	11.300 €	2.300 €
Konzeption und Machbarkeitsstudie Innovatorium	Kreis Steinburg	100.000 €	46.200 €
Machbarkeitsstudie Golfhotel Gut Osterholz	Graf zu Rantzau	23.800 €	5.000 €
holstein schmeckt	Holstein Tourismus e.V.	59.500 €	22.500 €
Klimaschutzinitiative Wilstermarsch	Amt Wilstermarsch	75.500 €	34.900 €
Schulapfel für den Kreis Steinburg	Kreisbauernverband Steinburg	9.500 €	3.600 €
Fachkräftebindung/Machbarkeitsstudie Fachkräftemangel	Klinikum Itzehoe	80.800 €	37.300 €
Grundlagenkonzept Breitbandnetzwerk Kreis Steinburg	Kreis Steinburg	65.900 €	39.600 €

Angaben gerundet

Ein zweites Standbein

18 | 19

Das Regionalmanagement der AktivRegion kümmert sich zusätzlich um die Abwicklung von Projekten im Bereich Diversifizierung/Umnutzung. In diesem Förderschwerpunkt können sich landwirtschaftliche Betriebe ein zweites Standbein aufbauen und damit ihren Betrieb langfristig sichern. Dieser Förderbereich wird parallel zu den anderen Förderprogrammen angeboten.



FREIZEITGOLFEN AUF HOF BASTEN

Swingolfanlage mit gastronomischem Angebot

Die Stadtrandlage ließ keinen optimistischen Blick in die Zukunft zu. Der landwirtschaftliche Vollerwerbsfamilienbetrieb hatte keine rosige wirtschaftliche Perspektive. Dabei stand die nächste Generation bereits in den Startlöchern. Doch aus dem Makel wurde eine Möglichkeit: Gerade wegen der Lage am Stadtrand von Itzehoe boten sich Möglichkeiten in den Bereichen Naherholung und Tourismus. Familie Ehlers entschied sich, den Schritt zu wagen: Mit der Swingolfanlage wurde der Hof zukunftsfähig gestaltet. Auf der 9-Loch-Anlage stehen Spiel und Spaß im Vordergrund. Außerdem wird auch für das kulinarische Wohl der Gäste gesorgt.

„Swingolf ist nicht nur eine Freizeitbereicherung für die Region, sondern sichert auch den Fortbestand unseres Hofes.“

Familie Ehlers, Hof Basten
www.swingolf-itzehoe.de



Projektträger:
Familie Ehlers, Hof Basten
Investitionssumme: 170.000 €
Fördersumme: 23.000 €
Beginn: 2012

EIN DACH FÜR ROSS UND REITER

Reithallenneubau Reiterhof Berns

Bereits seit fünfzehn Jahren beherbergt die Familie Berns auf ihrem Hof in Kollmoor Pensionspferde. Nachdem vor einigen Jahren die Milchproduktion eingestellt wurde, ist die Pensionspferdehaltung als zweites Standbein noch wichtiger geworden. Auch im Hinblick auf die Tochter, die den Hof einmal übernehmen möchte, ist der Ausbau dieses Zweiges dringend notwendig. Und die Reiter wissen, was sie wollen: Reiten soll auch bei schlechten Wetterbedingungen und im Winter möglich sein. Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden und ganzjähriges Reiten ermöglichen zu können, wurde eine Reithalle gebaut. Durch den Bau der Reithalle kann außerdem heilpädagogisches Reiten für Kinder angeboten werden. Eine Gruppe der Grundschule Rethwisch reitet einmal wöchentlich unter der Aufsicht von Femke Anderson.



Projektträger: Familie Berns
Investitionssumme: 118.373 €
Fördersumme: 24.868 €
Beginn: 2009

KUNST IM STALL

Umwandlung landwirtschaftlicher Nutzgebäude

Als Britta tho Seeth den Hof von ihrem Vater 2009 übernahm wurde er überwiegend als Pferdewirtschaft betrieben. Um die Existenz des Hofes in Horst-Hahnenkamp langfristig sicherstellen zu können, sollte das Angebot erweitert werden unter der Voraussetzung, dass die bestehenden landwirtschaftlichen Gebäude erhalten bleiben. Den ungenutzten Gebäudeflächen sollte wieder Leben eingehaucht werden, indem sie neue Aufgaben bekamen. Mit Unterstützung der Förderung wurden in einem ersten Schritt Teile des Stalls umgebaut. Hier siedelte sich als erster Betrieb die Hufschmiede Bruhn an. Auf dem Dachboden der Scheune entstanden Künstlerateliers. Doch es sollte weitergehen und so wurden Teile der Scheune mit drei Wohnungen ausgebaut und der Heuboden zum Gästeappartement umgestaltet. Alle Maßnahmen zusammen ergeben neben der reinen Wohnfläche eine vielfältige kulturelle und wirtschaftliche Nutzung der Gebäude. Durch die Umnutzung kann das Gesamtensemble bestehen bleiben und die Pferdehaltung uneingeschränkt weiter betrieben werden.

„Die neuen Nutzungen beleben den Betrieb und wirken nachhaltig bis in die nächste Generation.“

Britta tho Seeth, Besitzerin



Projektträger: Britta tho Seeth
Investitionssumme: 872.862 €
Fördersumme: 156.426 €
Beginn: 2010

Rund um den Fisch

20|21

Glückstadt ist in der AktivRegion Steinburg das einzige ausgewiesene Fischwirtschaftsgebiet. Damit stehen der Stadt jährlich zusätzlich 30.000 Euro zur Verfügung. Durch den Fischereifonds werden Projekte gefördert, die Fischer unterstützen, Fischvereine attraktiver machen sowie Maßnahmen, die sich auf das Thema Fisch beziehen.



Glückstädter Fischkalender

Projektträger: Stadt Glückstadt
Investitionssumme: 18.925 €
Fördersumme: 7.951 €
Beginn: 2011



Projektträger: Stadt Glückstadt
Investitionssumme: 1.714.080 €
Fördersumme: 286.558 €
Beginn: 2012

F(R)ISCH DURCHS JAHR

Erlebte Fischereigeschichte

In Glückstadt gibt es mehr als nur Matjes(wochen)! Zu jeder Zeit im Jahr wird in der Stadt an der Unterelbe saisonaler Fisch auf den Tisch gebracht. Das wussten jedoch nur die wenigsten und man wollte auf das gastronomische Angebot aufmerksam machen. Dafür sollte künftig der kulinarische Fischkalender sorgen. In einer beispielhaften Zusammenarbeit von Tourismus, Künstlern und Gastronomie wurde ein umfassendes Konzept erarbeitet. Das ausgeklügelte Maßnahmenpaket beinhaltet eine Broschüre, einen Teller und ein Hörbuch. In der Broschüre wird alles rund um den Fisch in Glückstadt präsentiert: sechs regionale Fischarten, ortsansässige Fischrestaurants, die Hafen- und Fischstadt Glückstadt sowie ein kurzer historischer Abriss. Außerdem wurde der Glückstädter Fischsteller in einem Wettbewerb ermittelt. Auf ihm werden in den teilnehmenden gastronomischen Betrieben die saisonalen Fischspeisen serviert. Abgerundet wird das Konzept durch Audioguides. Der Rundgang durch Glückstadt führt die Hörer an den wesentlichen Sehenswürdigkeiten vorbei - natürlich immer in Bezug auf Fisch.

FISCH AN LAND

Themenpark Fisch

Nachdem die betriebliche Nutzung auf dem zugeschütteten Bereich der Docke komplett eingestellt und der Gebäudebestand abgerissen wurde, lag das Gelände brach. Es sollte in das touristische und städtische Gesamtkonzept integriert werden. Thematisch bot sich nicht zuletzt durch die Lage am Außenhafen das Thema Fisch an, denn Glückstadt kann in dem Bereich auf eine alte und lange Tradition zurückblicken. Einst war die Stadt Heimathafen einer Wal- und Heringsfangflotte. Noch heute ist die Stadt auch überregional für ihren Glückstädter Matjes bekannt. Das Gelände soll vielfältig genutzt werden. Hier entsteht Platz für Konzerte, Veranstaltungen, Fischmärkte, einen Skaterparcours, Spielflächen mit den Themen Wasser und Fische, Kletterpark, Naturlehrpfad sowie ein Wohnmobilstellplatz. Ein Platz für viele und für vieles.

FISCHT FISCHERS FRITZ BALD NICHT MEHR?

Traditionspflege

Den Verein, in dem sich Beruf- und Nebenerwerbsfischer organisieren, gibt es noch, doch bald fehlen die Fischer! Seit 2011 gibt es nur noch einen Haupterwerbsfischer in Glückstadt. In der Stadt, deren Aushängeschild der Fisch ist, soll die Bedeutung der Fischerei wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Zur Matjeswoche 2011 startete deshalb der Fischereiverein Glückstadt e.V. eine Werbeaktion. Und auch zur Ferienpassaktion 2012 wurde der Verein aktiv. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollten an die lange Tradition Fisch in Glückstadt herangeführt werden.

„Wir freuen uns, dass wir aufgrund der (Fischerei-) Geschichte der Stadt erhebliche Fördermittel der Europäischen Union für Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung einsetzen können und so die Geschichte(n) am Leben erhalten, ja ein bisschen wiederentdecken für uns und unsere Gäste.“

Gerhard Blasberg, Bürgermeister von Glückstadt

EIN FOTOREIGEN

Ausstellung „Die Geschichte der Heringsfischerei in Glückstadt, 1893-1976 Historische Fotografien“

Rund 3.000 Fotografien hinterließ der Historiker Dr. Gerhard Köhn dem Detlefsen-Museum. Die Aufnahmen dokumentieren die Glückstädter Heringsfischerei, das Glückstädter Fischereigewerbe und die Geschichte des Glückstädter Hafens. Die Fotografien sollten sortiert, archiviert und gegebenenfalls aufgearbeitet werden. Und dann: Eine Ausstellung! 80-100 Fotografien zu den Themen: Glückstädter Heringsfischerei AG, Heringsfangflotte, Mannschaft, Weiterverarbeitung und Vermarktung, Zulieferbetriebe, Heringsfischerei im Dritten Reich sowie die Zeit nach 1945 bis zum Ende der Heringsfischerei in Glückstadt. Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Glückstädter Heringsfischerei AG am 26. Oktober 2013 wurden die Fotografien aus dem Nachlass präsentiert. Einige Stücke sind im Anschluss an die Sonderausstellung in die Dauerausstellung aufgenommen worden. Mit den ausgestellten Exponaten wird ein bedeutsamer Teil der Glückstädter Stadtgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Projektträger: Stadt Glückstadt
Investitionssumme: 3.300 €
Fördersumme: 1.475 €
Beginn: 2011



Projektträger: Stadt Glückstadt
Investitionssumme: 13.708 €
Fördersumme: 5.760 €
Beginn: 2012

Leuchttürme

22|23

Sechs Leuchtturmprojekte konnten in der AktivRegion Steinburg realisiert werden. Insgesamt wurden sie mit rund 1,8 Millionen Euro gefördert. Bei der Auswahl der Projekte mussten viele Kriterien erfüllt werden. Dazu gehören unter anderem die Stärkung der regionalen Wirtschaft, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Klimaschutz und Schutz der natürlichen Ressourcen.



Projektträger: Stadt Krempe
Investitionssumme: 429.798 €
Fördersumme: 194.505 €
Beginn: 2011

17 AUF EINEN STREICH

Haus der Krempermarsch – Konzentration als Chance

In Krempe waren der Bauhof, die Feuerwehr und Jugendfeuerwehr und die Sozialstation in jeweils unterschiedlichen Gebäuden in der ganzen Stadt verteilt. Aufgrund des demographischen Wandels und unter stadtplanerischen Aspekten entstand die Idee, das Vereins- und Kulturangebot in einem Gebäude zu konzentrieren. Dafür wurde das ehemalige Amtsgericht gekauft. Die Resonanz war groß und schnell fanden sich 17 Vereine, die sich an dem Projekt beteiligten. Das denkmalgeschützte alte Amtsgericht wurde aufgewertet und so der zentrale Standort am Marktplatz wiederbelebt.

Das behindertengerecht ausgebaut Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe zum Schul- und Sportzentrum. Die Stadt konzentriert alle ihre Angebote im Stadtkern und sichert den Fortbestand eines historischen Gebäudes. Die nun nicht mehr genutzten Gebäude sollen veräußert werden.

MEHR KREATIVRAUM

Circus Ubuntu – Jugend macht Circus

Circus Ubuntu, das ist bundesweit einmalige Jugendarbeit. In Workshops erlernen interessierte Kinder und Jugendliche die Zirkusarbeit und stellen ein Programm auf die Beine, mit dem in den Sommerferien auf Tournee gegangen wird. Hier haben junge Menschen im Alter von 12 bis 17 Jahren, die in der Schule oder im sozialen Umfeld aus den unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten haben, die Möglichkeit, für mindestens ein Jahr über die Mitarbeit persönliche Stabilität und eine neue Einstellung zum Lernen zu erhalten.

Damit noch mehr Kinder und Jugendliche von dem Angebot profitieren können, sollte der Circus ausgebaut werden. So wurde ein Gebäude mit Seminarräumen, Gemeinschaftsküche, Aufenthalts- und Speiseraum sowie Proben- und Aufführungssaal auf dem Gelände in Horst errichtet. Um noch weitere Circusschüler aufnehmen zu können, wurden sechs Circuswagen angeschafft. Damit der gewachsene Circusbetrieb auch auf Reisen gehen kann, wurde außerdem ein neues und größeres Circuszelt gekauft.



Projektträger: Soziale Projekte e.V.
Investitionssumme: 1.468.053 €
Fördersumme: 203.838 €
Beginn: 2009

EIN FLUSS VERBINDET

Störtörn - Optimierung der touristischen Infrastruktur entlang der Stör

Die AktivRegionen Steinburg und Holsteiner Auenland hatten bei der Entwicklung des Projektes ein gemeinsames Ziel: Die Verbesserung der touristischen Infrastruktur entlang der Stör. Der größte Nebenfluss der Elbe verbindet in der Region die Orte Glückstadt, Wilster, Itzehoe, Kellinghusen, Bad Bramstedt und kleinere Orte mit touristischer Infrastruktur, wie Kanuanleger, Wohnmobilstellplätze, Segelhäfen und Landcafés.

Um die Region und die Stör touristisch voranzutreiben, wurden sechs Projekte entwickelt: Deichwanderweg an der Stör, kanutouristische Beschilderung, Anleger für Wasserwanderer, Archimedische Wasserförderschnecke Bockmühle, Gastliegeplätze für Sportboote und Wohnmobilstellplätze. Das gemeinsame Vorgehen hat die Bedeutung der Stör und ihrer Umgebung als Erholungs-, Ausflugs- und Urlaubsregion aufgewertet.



Projektträger: AktivRegionen Steinburg & Holsteiner Auenland
Investitionssumme: 635.187 €
Fördersumme: 259.773 €
Beginn: 2009

REET-RETTUNG

Erhaltung der Reet-Dächer auf landwirtschaftlichen Gebäuden

Reetgedeckte Gebäude verleihen der Elbmarsch und dem angrenzenden Geestrücken ihre besondere Eigenart. Doch vielfach stehen Reetdachbesitzer vor der Entscheidung, ob sie nicht eine erheblich günstigere Dachdeckung wählen sollen. Und durch veränderte Nutzung der Gebäude stehen oft weitere umfangreiche Gebäudesanierungen an. Zudem ist das Vertrauen in das Material durch schlechte Presse erheblich verloren gegangen.

Die AktivRegionen Steinburg und Pinneberger Marsch und Geest haben erkannt, dass die Erhaltung nicht nur den Eigentümern überlassen werden kann. Um die Reetdächer der landwirtschaftlichen und ortsbildprägenden Gebäude zu erhalten, erarbeiteten sie ein Konzept, das auf umfassende Beratung setzt: bei der Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Projekte, der Umsetzung der Auflagen sowie Fördermöglichkeiten einer energetischen Optimierung der Gebäude und zu den Voraussetzungen für eine Umnutzung. Die alten Gebäude werden nur zu erhalten sein, wenn eine nachhaltige Nutzung gewährleistet ist und die Energiekosten reduziert werden. Insbesondere die Umnutzung bisher landwirtschaftlicher Gebäude im Innenbereich der Dörfer zum Wohnen soll dazu beitragen, das Ortsbild zu erhalten und eine Zersiedlung der Landschaft durch neue Wohnbauflächen am Ortsrand zu vermeiden. Das Projekt hat zu 117 neuen Reetdächern geführt und Aufträge für das regionale Handwerk generiert.



Projektträger: Amt Moorrege
Investitionssumme: 1.594.647 €
Fördersumme: 311.093 €
Beginn: 2009

Leuchttürme

Neue Herausforderungen

24|25



Projekträger: Eva Maria Penzlin
Investitionssumme: 1.378.069 €
Fördersumme: 441.720 €
Beginn: 2010

EIN SCHUSS INS SCHWARZE Reitstall Basten

Auf dem alten Bundeswehrgelände Basten sollte es neue Töne zu hören geben. Das 11 ha große Gelände der Stadt Itzehoe diente der Bundeswehr lange Zeit als Schießstand. Nach den Vorstellungen von Eva Maria Penzlin wurde das gesamte Gelände umgestaltet. Mithilfe der Förderung entstanden eine Außenreitanlage mit Dressur- und Springplatz sowie Reitstall und -hallen. Außerdem ist eine Geländestrecke in Arbeit. Seitdem werden im Stall Basten Pferd und Reiter ausgebildet. Es finden Seminare und Lehrgänge statt. Während ihres Besuchs können die auswärtigen Reiter auf das Übernachtungsangebot der Umgebung zurückgreifen. Neben Pensionspferden aus der Region beherbergt der Stall auch Kurzzeitgäste aus Skandinavien, die auf der Durchreise zu den mittel- und südeuropäischen Turnieren sind. Das Konzept ist durchdacht: Es entstand ein Naherholungsziel für die Region; die geplanten Turniere und Schulungen generieren Übernachtungen und die Pferdeäpfel aus dem Stall mit automatischer Entmistungsanlage werden zu Heizpellets verarbeitet.

„Ich stehe jeden Morgen auf und freue mich über die bisherige Entwicklung und auf die Arbeit mit den Pferden! Ich würde die Entscheidung, ein solches Projekt in Angriff zu nehmen, immer wieder treffen!“

Eva Maria Penzlin, Besitzerin

MEHR FÜR WENIGER Förderung der Infrastruktur des Eventstandortes Wacken

W:O:A – Wacken Open Air Festival, das bedeutet einmal im Jahr knapp 80.000 Besucher auf 1.800 Einwohner. Seit dem ersten Heavy Metal Festival 1990 sind die Besucherzahlen enorm gestiegen. Die ländliche Infrastruktur stieß bei diesen Dimensionen an ihre Grenzen. Um das Festival in Wacken halten zu können, musste die Infrastruktur an die Anforderungen angepasst werden. Es sollte in Zukunft besucherfreundlicher und umweltschonender durchzuführen sein. Dafür wurden 6 km Elektro- und Datenleitungen sowie ca. 3 km Schmutz- und Frischwasserleitungen verbaut. Und auch das Freibad wurde grundsaniiert. Durch die Maßnahmen hat sich der Standort nicht nur zu einem touristischen Attraktionspunkt in der Region entwickelt, sondern die Möglichkeit für weitere Open Air-Veranstaltungen ausgebaut.



Projekträger: Gemeinde Wacken
Investitionssumme: 1.763.804 €
Fördersumme: 468.470 €
Beginn: 2009

Mit dem sogenannten „health check“ der EU-Agrarreform erfolgte eine Anpassung der Mittelverteilung an neue Herausforderungen. Jede AktivRegion erhielt zusätzlich 720.000 Euro. Damit wurden Maßnahmen zur energetischen Optimierung öffentlicher Bestandsgebäude sowie zum Ausbau der Wärmenetze gefördert.

LUFT UND ERDE WÄRMEN VAALE Dorfgemeinschaftszentrum Vaale

Kinderturnen, Zumba, Herren- und Damen Fitness oder Familiensport, das Dorfgemeinschaftshaus in Vaale ist wochentags gut ausgelastet. Und auch am Wochenende ist es mit Kinderfasching, Jubiläen, Weihnachtsfeiern und Veranstaltungen der Gemeinde belegt. Die Gemeinde Vaale will daher die langfristige Nutzung sicherstellen und das Gebäude weiterhin für alle erhalten und die Attraktivität steigern. Die Beheizung durch zwei Gasthermen bei steigenden Preisen für Gas und Öl und einem relativ hohen Wärme- und Energieverlust war nicht mehr vertretbar. Die Gemeinde entschloss sich zu einer energetischen Untersuchung und entwickelte Maßnahmen, die eine energetische Optimierung ermöglichte. Zusammen mit einem Ingenieurbüro entschloss man sich für eine Sole-Wasser-Wärmepumpe. Zusätzlich wurden die Außenwände und Decken des Gebäudes gedämmt. Damit konnten die vorgegebenen Werte der Energieeinsparungsverordnung von 2009 sogar noch unterschritten werden.



Projekträger: Gemeinde Vaale
Investitionssumme: 201.247 €
Fördersumme: 126.836 €
Beginn: 2012

MODERN HEIZEN WIE ANNO DAZUMAL Feuerwehrgerätehaus Landscheide

Das Feuerwehr- und Sportlerheim in Landscheide wird von der gesamten Gemeinde genutzt. Hier finden Veranstaltungen und Sitzungen statt. Da

„Ich bin begeistert über die Förderung durch die Aktiv-Region und dass damit der Bestand des Gebäudes als Zentrum für das Gemeindeleben in Landscheide für die nächsten Jahre gesichert ist.“

Bürgermeister Uwe Lameyer

sich in dem Gebäude auch die letzte Gaststätte im Ort befindet, werden hier auch regelmäßig private Feierlichkeiten ausgerichtet. Infolge der energetischen und thermischen Untersuchung hat man sich hier für einen Holzpelletkessel in Verbindung mit einzelnen Dämmmaßnahmen am Gebäude entschieden. Auch die Fenster wurden ausgetauscht.



Projekträger: Gemeinde Landscheide
Investitionssumme: 161.572 €
Fördersumme: 98.283 €
Beginn: 2012

Ländliche Kernwege

26|27 Um die ländlichen Kernwege der Region an die Verkehrsanforderungen anzupassen standen der AktivRegion Steinburg 630.000 Euro zusätzliche Mittel zur Verfügung. Die Wege mussten als Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ der Akademie für ländliche Räume in Schleswig-Holstein definiert sein.



HODORF WEG LAHN

In Hodorf wurde der Weg Lahn – einer der Hauptverkehrswege in der Gemeinde – erschlossen. Die Spurbahn war weder für Kraftfahrzeuge noch für Fahrradfahrer gefahrenlos nutzbar. Mit der Vollsaniierung wurden nicht nur die Versorgungsorte, sondern auch ein Abschnitt des kreisweiten Radwegenetzes und des überregionalen Wanderweges Mönchsweg besser erreichbar.



BULLENDORFER WEG

Der Bullendorfer Weg in der Gemeinde Altenmoor war ebenfalls eine alte Spurbahn. Um die gemeindeübergreifende Wegestruktur für Landwirtschaft, Tourismus und Anwohner zu erhalten, wurde eine neue Fahrbahn asphaltiert.



DORFSTRASSE KOLLMOOR

In der Gemeinde Kollmoor wurde die Dorfstraße modernisiert. Dabei wurde eine Tragdeckschicht aufgebracht. Zudem wurde ein Brückenbauwerk ersetzt, da eine konstruktive Verstärkung technisch nicht möglich war.

Projekträger: Hodorf,
Altenmoor, Kollmoor
Investitionssumme: 889.915 €
Fördersumme: 411.305 €
Beginn: 2009

Kontakt und Ansprechpartner:

Die Geschäftsstelle der LAG AktivRegion Steinburg e.V. wird gemeinsam betrieben von der egeb: Wirtschaftsförderung und RegionNord.

egeb: Wirtschaftsförderung.

Erfolge unternehmen zwischen Hamburg und Sylt.

Christian Holst
Tel. 04821 - 403028-0
holst@egeb.de

RegionNord

Büro für Regionalentwicklung

Olaf Prüß
Tel. 04821 - 600838
pruess@regionnord.com

© Bildnachweis

Titel: Fischereiverein Glückstadt e.V.; A. Rohde; UBUNTU
Seite 2: RegionNord
Seite 5: RegionNord
Seite 7: Kreis Steinburg
Seite 8: sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG; Maike Dudde
Seite 9: fotogestoeber – fotolia.com; Gemeinde Holstenniendorf
Seite 11: störauf e.V.; Kreismuseum Prinzeßhof
Seite 12: Stadt Glückstadt; Stadtmanagement Itzehoe GmbH
Seite 13: Mathias Carstens; Christian Hartke - Tiefbautechniker des Amtes Horst-Herzhorn
Seite 15: Holstein Tourismus e.V.; A. Rohde
Seite 16: Trueffelpix - fotolia; Klinikum Itzehoe
Seite 17: Zweckverband „Breitbandversorgung Steinburg“
Seite 18: Familie Ehlers Hof Basten
Seite 19: Gebr. Schütt KG; Britta tho Seeth
Seite 20: Glückstadt Destination Management GmbH; Studio b8 Wolfgang Lenhardt
Seite 21: Fischereiverein Glückstadt e.V.; Detlefsen-Museum Glückstadt
Seite 22: Reinhard Riemann; UBUNTU
Seite 23: Holstein Tourismus photocompany GmbH; RegionNord
Seite 24: Eva Maria Penzlin; ICS Festival Service GmbH
Seite 25: Thomas Hencke; Mathias Carstens
Seite 26: Ingenieurgesellsch. Steinburg Hayenga-Hoyer/Wittkugel mbH; Christian Hartke-Tiefbautechniker des Amtes Horst-Herzhorn; Andreas Kage-Tiefbautechniker des Amtes Breitenburg
Seite 28: Eva Maria Penzlin; RegionNord; UBUNTU

Impressum

Herausgeber

LAG AktivRegion Steinburg e.V.
i.H. egeb: Wirtschaftsförderung
Viktoriastraße 17
25524 Itzehoe

Tel. +49 4821 - 403028-0
leader-steinburg@egeb.de

Redaktion

Jana Richter, RegionNord
Sven Brückner, RegionNord

pdf der Brochüre im Internet
www.leader-steinburg.de

1. Auflage / Stand Februar 2014

Layout und Satz

Design von dem Berge, www.von-dem-berge.de
Jana Richter, RegionNord

Copyright

Copyright und Verwertungsrechte vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.:

Dr. Reinhold Wenzlaff
Vorsitzender der LAG AktivRegion Steinburg e.V.

